

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

16.9.1811 (Nr. 258)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 258.

Montag, den 16. Sept.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Freiburg, den 13. Sept. Am 9. d. Abends 8 Uhr sind Ihre kais. Hoh., unsre angebetete Großherzogin, hier eingetroffen. Höchstieselben wurden an der Grenze des Dreysam-Kreises von dem Staatsrath und Kreisdirector Freiherrn von Roggenbach und Stadtdirector von Sagemann bewillkommt, an der Stadtgrenze aber von einem Detachement der bürgerlichen Kavallerie, und an der vor dem Einzugsthor errichteten Ehrenpforte von dem General von Lingg und dem Oberbürgermeister Adrians an der Spitze des Stadtrathes empfangen. Die ganze Straße bis an die Grenze des Stadtbannes war, so wie die Ehrenpforte, beleuchtet. Beim Einzug in die Stadt ertönte militärische Musik; die hell beleuchteten Straßen waren abwechselnd mit landesfürstlichen Truppen und dem Bürgercorps besetzt; langsam fuhr der mit Kränzen umwundene Wagen der freundlich grüßenden Kaiserstochter durch die wogende Volksmenge, welche Ihr ein unterbrochenes, tausendfach wiederholtes Vivat zurief. Kanonenschüsse verkündeten die Ankunft der Fürstin in der Ihr zubereiteten Wohnung. Der mehrtägige Aufenthalt Ihrer kais. Hoh. in der hiesigen Stadt wird eine ewig denkwürdige Epoche in Freiburgs Annalen bleiben, an die sich die Einwohner und die vielen tausend Fremden, die herbeigeströmt waren, um die verehrte Großherzogin zu sehen, mit Entzücken erinnern werden. Der 10. d. war ein im edelsten Sinne gedachtes und ausgeführtes Volksfest, von der heitersten Freude belebt, von allen Ständen gefeiert, und einem wolkenlosen Himmel verherrlicht. Um 1 Uhr Nachmittags wurden Ihrer kais. Hoh. der General von Lingg mit seinem Officiercorps, der Adel von beiderlei Geschlecht, das Hofgericht, das Kreisdirectorium, das Oberforstamt, die hohe Schule, das Stadtmagistrat mit dem Stadtrath und dem Bürgercorps, und die Geistlichkeit in feierlicher Audienz vorgestellt, und auf

das huldreichste empfangen. Höchstieselben nahmen die Einladung des Stadtdirectors von Sagemann zu einem auf dem Voretto-Bergle, einem kleinen, nur 1 Viertelstunde von der Stadt entlegenen Hügel mit einer Kapelle und einer herrlichen Aussicht, veranstalteten Feste mit unbeschreiblicher Anmuth an, und sagten unter andern, daß Ihnen nicht nur die schönen Umgebungen der Stadt, sondern auch die guten Menschen sehr wohl gefielen. Am tiefsten wirkte jedoch auf das sanfte Mutterherz der guten Fürstin eine Deputation von 4 jungen Frauenzimmern, welche Ihr in 4 niedlichen, aber einfachen Körbchen ebenso einfache Geschenke, Blumen, Früchte, einige schöne Arbeiten von weiblicher Hand, und ein von Professor Jakob verfaßtes Gedicht mit einer von dem Fräulein Amalie von Kotberg gehaltenen kurzen Rede überreichten. Mit herzlichem Wohlgefallen nahm Höchstieselbe die Geschenke an, und antwortete den jungen Deputirten mit tiefer Rührung und Thränen im Auge.

Heute fängt bei uns die Weinlese an; man verspricht sich einen reichlichen Ertrag, und vorzüglich guten Wein.

Zu Magdeburg ist folgende Nachricht an den Handelsstand bekannt gemacht worden: „Die Herren Handelsleute werden benachrichtigt, daß die gerichtliche Zusprechung der Transporte der Kolonial- und andern Waaren, Sr. Maj., dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, angehörig, welche sich zu Magdeburg befinden, vom 25. bis zum 30. d. M. statt haben wird. Diejenigen Personen, welche zu dieser gerichtlichen Zusprechung zu konkurriren wünschen, werden benachrichtigt, daß ihre versiegelte Gebote dem Herrn Kommissar Sr. Maj. des Kaisers zu Magdeburg vor dem 25. eingesandt werden müssen. — Diese Waaren werden auf 2 Punkte verführt, theils nach Mailand, theils nach Frankfurt. — Vom 15. d. M. an gerechnet, können die Herren Handelsleute in

den Bureau des Hrn. Kommissär Sr. Maj. des Kaisers und Königs zu Magdeburg von dem Ladungsverzeichnisse Einsicht nehmen.“

Der 1. Sept. war im Gothaischen der Einweihung eines Monuments gewidmet, welches zum Andenken der im Anfange des 8. Jahrhunderts vom heil. Bonifazius gestifteten ersten christlichen Kirche in Thüringen errichtet worden ist. Dieses Monument liegt auf der höchsten Spitze des sogenannten alten Bergs beim Dorfe Altenberga, gerade auf dem Plage, wo, nach allen eingezogenen Erkundigungen, der Hochaltar der alten Johanniskirche stand, und besteht in einem 30 Fuß hohen steinernen Sandelaber, der auf einem von 8 großen Kugeln unterstützten Piedestal ruht, und oben mit einer von 3 geflügelten Engelsköpfen getragenen antiken Schale, aus welcher Flammen emporsteigen, geziert ist. Bei diesem Monumente hatten sich am erwähnten Tage viele Tausende von Menschen versammelt, um Zeugen von dessen Einweihung zu seyn.

Am 7. d. Morgens ist die Frau Erbprinzessin von Hohenzollern Sigmaringen auf dem Schlosse Krauchenwies glücklich von einem Sohne entbunden worden, der des Nachmittags in der h. Taufe die Namen Karl Anton Joachim ic. erhielt.

F r a n k r e i c h.

Am 6. d. ist die amerikanische Fregatte, Konstitution, von 54 Kanonen, zu Cherbourg angekommen; sie hatte den neuen Gesandten der vereinigten Staaten, John Barlow, und zwei Konsuln an Bord.

Das amerikanische Journal, National Intelligencer, giebt folgendes als einen offiziellen Auszug aus den von Frankreich in Hinsicht des amerikanischen Handels getroffenen Bestimmungen: Die aus den vereinigten Staaten mit einheimischen Waaren kommenden Schiffe werden in allen franzöf. Häfen, gegen Entrichtung der vorgeschriebenen Bölle, zugelassen. Ihre Ladungen müssen von Ursprungsscheinen, von den franzöf. Konsuln ausgefertigt, begleitet seyn, und die Schiffe sind verbunden, bei ihrer Rückkehr einen gleichen Werth in Weinen, Seiden- und andern franzöf. Manufakturwaren, in den vorgeschriebenen Verhältnissen, mitzunehmen. Der Tabak ist nicht verboten; da jedoch dieser Artikel unter der besondern Leitung der Regierung steht, so wird der ankommende Tabak in Depot genommen, und, wenn er

mehr beträgt, als die franzöf. Regierung kaufen kann, so wird ihm der Durchgang durch Frankreich nach Deutschland und den andern Theilen Europa's gestattet. Zucker, Kaffee, Cacao und die übrigen Kolonialwaaren werden nur auf Schiffen, welche diesfällige Lizenzen erhalten haben, zugelassen. (Aus dem Monit. vom 12. d.)

Der Gen. Graf Mansouty, erster Stallmeister des Kaisers und Königs, war auf einer Inspektionsreise zu Strasburg angekommen. Ebendasselbst befand sich seit einiger Zeit der Brigadegeneral und Adjutant Sr. Maj., Herzog von Piaccenza, und beschäftigte sich mit Organisation der Kolonnen der widerspännigen Konseribiten.

In Alencon waren 11 bis 1200 spanische Kriegsgefangene angekommen, die in den vorzüglichsten Städten des Ornedepartement vertheilt werden sollten.

Zu Livorno war im verfloffenen Monat nach einer Fahrt von 10 Tagen die Brigantine Minerva aus Tunis angekommen. Sie brachte unter französischer Flagge 124 Passagiers mit, unter denen sich 113 französische Kriegsgefangene befanden, die von den Engländern freigegeben worden waren.

Die Einnahme sämtlicher Theater in Paris betrug im vorigen Jahre 5 Millionen 224,102 Fr., beinahe eine Million mehr als in den Jahren 1808 und 1809. — Der Ertrag der Abgaben, welche die Pariser Theater vom zweiten Range und übrigen öffentlichen Schauspielen in Zukunft an die kaiserl. Musikakademie (große Oper) zu entrichten haben, wird vorläufig auf 200,000 Fr. geschätzt.

Am 10. d. begann in der Gegend von Dijon die Weinlese.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Nach dem am 7. d. zu Windsor erschienenen Bulletin befand sich der König in dem nämlichen Zustande, wie Tags vorher. — Der Prinz-Regent war am 5. von Oxford zu Windsor eingetroffen, wo er bis 7 Uhr bei der Königin blieb, und dann nach London zurückkehrte. — Wir sind noch immer in der traurigen Lage, heißt es in Privatnachrichten aus Windsor, nichts bestimmtes aus dem Schlosse zu erfahren. Alles ist stumm, und man beobachtet das tiefste Geheimniß über alles, was den König betrifft.

Am 6. d. war zu London das Gerücht verbreitet, daß in einem an diesem Tage gehaltenen Kabinetsthathe seind-

liche Maßregeln gegen Nordamerika beschlossen worden seyen.

Am 5. traf das von der englischen Kriegsbrigg, Cadmus, angehaltene amerikanische Schiff, Drummond, das von Newyork nach Bordeaux bestimmt war, und 17 Reisende an Bord hatte, in Plymouth ein.

Ein Schreiben aus Limerik in Irland vom 30. Aug. meldet: „Gestern hat Hr. John Herbert, in Begleitung eines Friedensrichters und einer Abtheilung Dragoner, sich nach Cratloe begeben, um die Abschätzung der Zehnten vorzunehmen. Das Volk rottete sich zahlreich zusammen, und gab mehrmals Feuer; das Pferd des Hrn. Herbert wurde getödtet, und ein Dragoner an der Schulter verwundet.“

I t a l i e n.

Am 29. Aug. hielt der König von Neapel ein Ministerialkonseil in der Hauptstadt, worauf er nach Capodi Monte zurückkehrte.

S p a n i e n.

Nach einem deutschen öffentlichen Blatte war es bei Almeira, im östlichen Theile Granada's, wo der span. Gen. Black (Sb. No. 253) in der Mitte des Jul. gelandet hatte. Zu gleicher Zeit hatten sich die im Königreich Murcia befindlichen spanischen Truppen bei Lorca konzentriert, von wo ein Theil nach Benizalon und Gergar aufbrach, um sich an den Gen. Black anzuschließen, während eine andere Abtheilung die von Lorca nach Cullar, Baza und Guadix führende Gebirgsstraße einschlug, um die Stadt Granada zu bedrohen. Die schwachen französischen Besatzungen im östlichen Granada zogen sich bei diesen feindlichen Bewegungen gegen die Stadt Granada zurück, und schlossen sich an das vierte französische Armeekorps, zu dem sie gehören, an. Auf die erste Nachricht von diesen Vorfällen hatte Marschall Soult diejenigen französischen Truppen, welche bei dem Eindringen der Anglo-Portugiesen in Estremadura und seinem Zuge gegen Badajoz seine Armee verstärkt hatten, wieder nach Granada aufbrechen lassen, und da er, bald nach seiner Zurückkunft vom Belagerungskorps vor Cadix nach Sevilla, von den feindlichen Projekten auf Granada unterrichtet ward, so brach er selbst am 18. Jul. mit einem ansehnlichen Truppenkorps von Sevilla nach Granada auf; sein Generalstab und mehrere vorzügliche französische Generale begleiteten ihn, und die verschiedenen Zweige des

großen Hauptquartiers folgten ihm eben dahin nach. Nach den letzten Nachrichten aus Granada (vom 25. Jul.) hatte damals Marschall Soult den Oberbefehl über die bei dieser Stadt versammelte Armee übernommen, nachdem zuvor schon Gen. Sebastiani mit Urlaub nach Frankreich zurückgekehrt war. Der Ausbruch dieser Armee sollte den folgenden Tag statt haben, das Hauptquartier aber einseitig in Granada bleiben. An der Küste des mittelländischen Meers waren einige Abtheilungen französischer Truppen aufgestellt; besonders befand sich ein ziemlich bedeutendes Korps bei Malaga, um die Landung eines feindlichen Korps, welche, wie man versichert, gleichfalls projektirt war, und wozu Truppen aus Gibraltar mitwirken sollten, zu verhindern. — Nach Briefen aus Sevilla vom 30. Jul. hatte man daselbst noch keine Nachrichten von den Operationen im Königreich Granada; man zweifelte aber keineswegs an einem günstigen Erfolg, und erwartete den Marschall und das große Hauptquartier bald wieder zurück.

Nach dem nämlichen Blatte hatte in der Organisation der französischen Südarkmee sich die Veränderung ereignet, daß das von der Armee von Portugal bei dieser Armee angekommene, vom Grafen Erlon (Gen. Drouet) kommandirte 9te Armeekorps mit dem 5ten Armeekorps, über das vormals Marschall Mortier, und seit dessen Rückkehr Gen. Latour-Maubourg provisorisch den Oberbefehl geführt hatte, vereinigt, und das definitive Kommando dieses 5ten Armeekorps dem Gen. Drouet, Grafen von Erlon, übertragen wurde. Gen. Latour-Maubourg hatte neuerdings den Oberbefehl über die Kavallerie der mittäglichen Armee übernommen. Gen. Drouet hatte seit der Mitte des Julius sein Hauptquartier zu Sevilla aufgeschlagen, wo eine Division seines Armeekorps konzentriert war. Zwei andere Divisionen desselben befanden sich im südlichen Estremadura diesseits der Guadiana.

A m e r i k a.

Alle neuern Nachrichten aus Nordamerika bestätigen den in den Unterhandlungen des neuen engl. Gesandten, Foster, eingetretenen Stillstand; Briefe aus Newyork, vom 4. Aug. sehen selbst diese Unterhandlungen schon als völlig abgebrochen und gescheitert an, wie die frühern der Hrn. Rose, Erskine und Jackson. Der Präsident Madison hatte Washington verlassen, und sich auf sein Land-

gut zu Montpellier in Virginien begeben, vorher aber noch eine lange Konferenz mit dem franzöf. Gefandten, Secrurier, gehabt.

Zu Caraccas hatte sich eine patriotische Gesellschaft gebildet. Sie gab ein Journal, unter dem Titel, der Patriot von Venezuela, heraus, und hatte bereits so viel Einfluß gewonnen, daß sie einige Mitglieder der dortigen Junta arretiren lassen konnte.

Bruchsal. [Schulden-Liquidation.] Um sowohl die Schuldenlast des Bürgers Christoph Räscher zu Lieboldsheim, als die vorzüglichen Ansprüche der Gläubiger, an das geringe Vermögen desselben, genau kennen zu lernen, werden sämtliche Räscher'sche Kreditoren zur Liquidation und Begründung ihrer Forderungen, Donnerstag, den 26. dies., Morgens 9 Uhr, auf das Rathhaus zu Lieboldsheim bei Strafe nachheriger Abweisung citirt.

Bruchsal, den 6. Sept. 1811.

Großherzogl. Badisches Stadt- und Landesamt.
Guhmann.

Vdt. Hepp.

Lörrach. [Aufforderung.] Wer etwas an Alt und Jung Simon Martin von Islein zu fordern hat, soll solches auf Montag, den 14. Oktober 1811, bei der Theilungskommission allda, im Wirthshaus zum Schlüssel, eingeben, oder im Unterlassungsfalle den Ausschluß von der Vermögensmasse gewärtigen. Lörrach, den 2. Sept. 1811.

Großherzogliches Bezirksamt.

Deimling.

Karlsruhe. [Liquidation.] Auf Verlangen des Nathsverwandten Johann Heinrich Wilhelm Drechslers dahier und seiner Tochter zweiter Ehe, werden alle diejenigen, welche an die Vermögensmasse des ersteren Forderungen zu machen haben, der Erbvertheilung wegen hiermit öffentlich eingeladen, a dato binnen 4 Wochen bei großherzoglichem Amtsrevisorat dahier unter Vorlegung der Beweiskunden dieselbe zu liquidiren; zugleich aber auch jene, welche in die Drechslersche Masse etwas schuldig sind, andurch zur Zahlungseistung an das Amtsrevisorat binnen nämlicher Frist aufgefordert. Karlsruhe, den 4. Sept. 1811.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Obermüller.

Mannheim. [Steckbrief.] Johann Michael Klücker von Weizenbrunn ist in der Nacht des 31. Aug. in Lobensfeld seinen Wächtern entflohen. Alle Behörden werden hiemit geemend ersucht, diesen Menschen ausspähen, und im Betretungsfalle ihn hieher gegen Ersatz der Kosten und Erhaltung gleicher Dienstreuefähigkeit verbringen zu lassen. Mannheim, den 11. Sept. 1811.

Großherzogl. Badische Untersuchungs-Kommission.

Ziegler.

Vdt. Kiefer.

Signalment.

Johann Michael Klücker von Weizenbrunn ist 5 Schuh

1 Zoll groß, 53 Jahr alt, hat schwarzgraue Haare und Bart, graue Augen, Falten im Gesicht, kurze spitze Nase, lichte Augenbraunen, einen Negbruch ober dem Nabel, und dessen Kleidungsstücke bestanden in einem zerrissenen hellblauen Ueberrock mit kleinen gelben Knöpfen, einer alten zerrissenen Weste, apfelgrün gestreift, kasimirne kurze Hosen und alten Stiefel.

Mannheim. [Vorladung.] Der Metzgersbursche, Karl Schwarz, von Hanau gebürtig, wird, da dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hiermit aufgefordert, sich Angesichts dieses dahier zu stellen, indem seine Anwesenheit zur Beendigung der Untersuchung gegen den ihn im Mai dieses Jahres bei Sandhofen am Rhein angefallenen Straßenräuber höchst nöthig ist. Mannheim, den 5. Sept. 1811.

Großherzogl. Badisches Stadtamt.
Kupprecht.

Vdt. Stark.

Ettlingen. [Schuldenliquidation.] Zu Liquidirung der Passivschulden des in Vermögensuntersuchung gerathenen Engelwirth Jakob Schneiders von Reichenbach, ist Montag der 29. Sept. d. J. anberaumt, an welchem Tage Morgens 8 Uhr, alle diejenigen welche eine rechtmäßige Forderung an denselben zu machen zu haben glauben, unfehlbar beim großherzoglichen Amtsrevisorat dahier sich einzufinden, ihre Beweisurkunden vorzeigen, und gehörig liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses. Ettlingen, den 28. Aug. 1811.

Großherzogl. Bezirksamt
Odenwald.

Karlsruhe. [Pferde- Chaisen- Geschirre- Sättel- und Zenger- Versteigerung.] Montag, den 23. dieses, Vormittags um 9 Uhr, werden in dem großherzoglichen Marstall mehrere brauchbare Chaisen, Geschirre, Sättel, Zenger, Riemen- und Eisenwerk, gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Karlsruhe, den 7. Sept. 1811.

Karlsruhe. [Blau angelaufene Schnallen.] J. C. Grandi hat die Ehre, ein verehrungswürdiges Publikum zu berichten, daß er so eben von Paris blau angelaufene Schuh- und Farcetiere-Schnallen erhalten hat, und empfiehlt sich damit zu den billigsten Preisen.

Karlsruhe. [Tapeten.] Bei August Schmittbauer sind wieder ganze neue Tapeten angekommen. Die Rolle zu 30, 35, 40 und 45 ft., und so aufsteigend bis zu 11 ft.

E. Wermerkirch,

Gastwirth zu den drey Königen
in Mannheim,

hat die Ehre, seinen verehrten Gönnern und Freunden, so wie allen Reisenden, die neue Erbauung, anständige Möblirung, und die Vergrößerung seines Gasthofes mit einem dritten St. Werk anzuzeigen. Sein eifriges Bestreben wird es seyn, das bisherige Zurauen fernherhin zu verdienen.